und einen Mangel an Hauptpflege noch so allgemein verbreitet. Am meisten wird gegen die Forderungen einer rationellen Haltung in der gedachten Richtung bei dem Schwein gefehlt, da man fälschlicher Weise diesem Thiere Liebe zum Schmutz beilegt. Wie unrichtig diese Annahme ist, dürfte folgender Versuch zeigen: Ein Mr. Tennel fütterte 6 Mastschweine von gleichem Gewicht 7 Wochen lang ganz gleich; 3 davon wurden täglich begossen und Bürste und Striegel behandelt; die andern 3 dagegen sich selbst überlassen; obgleich die erste Partie weniger verzehrt hatte, wog sie doch pro Stück an 30 Pfund mehr als die andere Partie. (Allg. land- u. forstw. Ztg.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 13. Dez. Auf den auswärtigen größeren Getreidemärkten machte sich vergangene Woche mitunter eine festere Tendenz bemerkbar und der Verkehr hat im Gesammtgebiete des Getreidehandels an Lebhaftigkeit etwas gewonnen. Diese momentane Aenderung scheint jedoch immer noch nicht haltbar zu sein, indem namentlich in Frankreich schon wieder eine rückgängige Bewegung eingetreten ist, und überhaupt die Angebote allwärts überwiegend sind. Die bayrischen und württembergischen Schrannen haben sich vorige Woche nicht wesentlich verändert, nur wird der Mangel an besserer Waare immer mehr fühlbar, und es sind deßhalb auch unsere Müller genöthigt, sich wieder theilweise an den ungarischen Waizen zu halten, obgleich sie ziemlich höhere Preise hiefür anlegen müssen. Der Verkehr der heutigen Landesproduktenbörse war ziemlich leblos, da nun auch das Geschäft im Hafer stockt und wir notiren: Ungar. Waizen 6 fl. 30 kr., bayr. 5 fl. 54 kr., Kernen 5 fl. 36—51 kr, Dinkel 3 fl. 36 kr., bayr. Gerste 5 fl. 21 kr, Hafer 3 fl. 28 bis 30 kr. Mehl Nro. 1 8 fl. 34 kr. bis 9 fl., Nro. 2 7 fl. 54 kr. bis 8 fl., Nro. 3 6 fl. 45—48 kr., Nro. 4 5 fl. 48 kr. Die Preise verstehen sich per 100 Pfund und bei ganzen Wagenladungen.

Fruchtpreise.

Von württembergischen Märkten.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.

Hall den 11. Dez. Kernen 5 fl. 42 kr. Gemischt — fl. — kr. Roggen 4 fl. 2 kr. Haber 3 fl. 10 kr.

Heilbronn den 11. Dez. Dinkel 3 fl. 37 kr. Gerste 4 fl. 17 kr. Haber 3 fl. 37 kr. Waizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Kursbericht vom 14. Dez. 1869.

Staatspapiere.

			Papier.	Geld.
Württemb.	$4^1/_2$%	Obligationen	—	$91^1/_2$
„	4%	„	—	-
„	$3^1/_2$%	„	81	—
Bayern.	5%	„	—	$100^7/_8$
„	$4^1/_2$%	„ jährl. Zins	—	$91^3/_4$
„	$4^1/_2$%	„ ½jähr. Zins	—	$91^3/_4$
„	4%	„ jähr. Zins	—	—
„	4%	„ ½jähr. Zins		—
Baden.	$4^1/_2$%	„	$92^3/_4$	—
„	4%	„		—
„	$3^1/_2$	„	—	$82^1/_2$

Pfandbriefe u. s. w.

5% der Württemb. Rent.-Anstalt	—	—
5% der Württemb. Hypothekenbank	—	—
Badische 35 fl.-Loose	—	$35^1/_8$
Ansbacher 7 fl.-Loose	—	—

Goldsorten.

Friedrichsd'or	fl. 9 $57^1/_2$—$58^1/_2$
Napoleonsd'or	9 28—29
Randducaten	5 36—38
Pistolen	9 47—49
Holländische 10fl.-Stücke	9 54—56
Sovereigns . . .	11 54—58
Dollars	2 27—28

Unterhaltendes.

Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Fritze.

(Fortsetzung.)

„Wie erfuhren Sie denn, daß ich aus Mrburg hieher versetzt worden bin?" fragte Steinhagen den schlauen Heinrich bei dieser Gelegenheit. — „Frau Doctor Burkart hat's mir gesagt!" antwortete der junge Mensch mit Würde — Steinhagen sah ihn groß an. „Frau Doctor Burkart? Ich kenne keine Dame dieses Namens — ich habe nie den Namen gehört! Woher weiß die Dame, wo ich früherhin gelebt?" — „Vielleicht von ihrer Nichte, die aus der Gegend von Mrburg stammen soll," antwortete statt Heinrichs der Banquier Kreitschke, — „Ihre Nichte? Wie heißt sie? forschte Steinhagen etwas befangen. — „Eleonore heißt sie!" rief Heinrich wichtig.

Im höchsten Grade überrascht blickte Steinhagen den jungen Menschen an, aber hielt ein Gerichtszimmer nicht für den passenden Ort, Privatverhältnissen nachzuforschen, deßhalb brach er die Unterhaltung ab und verließ das Gerichtslokal. „Eleonore" — sonderbar, daß der kaltsinnige Regierungsrath mit einem Gefühle, das an Romantik streifte, diesen Namen immerfort in seinen Gedanken wiederholte und daß seine Phantasie sich vollständig abmühte, diesen Namen mit der jungen Dame in Verbindung zu bringen, welche ihn an Ella erinnert hatte. Es mußte dieselbe Dame sein, die sein Herz an jenem Abend so mächtig aufgeregt hatte, als sie „Gut' Nacht! Süße Ruh!" rief. Und wenn sie es war? Lag nicht der Gedanke sehr, sehr nahe, daß es eben auch Ella sein könne, die vor langer, lieber Zeit durch eine unbekannt gebliebene Verwandte aus Mrburg abgeholt worden war?

Die Unruhe seiner Seele hätte Steinhagen über den Zustand seines Herzens belehren und ihm begreiflich machen können, daß es keineswegs „überwundene Gefühle" waren, mit denen er seine Erinnerungen an Ella zu bezeichnen pflegte. Er hatte sich damals gewissermaßen einer Nothwendigkeit gefügt und das zu überwinden gesucht, was seinen Verhältnissen entgegen stand. Zwischen ihm und dem reizenden jungen Mädchen, das im Strahlenglanze der Jugend, der Schönheit und des Reichthums seine Sinne umgaukelte, war nie ein Wort der Erklärung gewechselt, das bindend für beide genannt werden konnte. Aber es gehört jedenfalls sehr wenig dazu, sich gegenseitig in seinen Gefühlen zu errathen, wenn unbewachte Blicke und der weiche Klang der Stimme es offenbaren, daß ein mächtiges Interesse die Brust erfüllt. Um ihm diese Belehrung über die Verantwortlichkeit seiner Blicke zu geben, schien das Schicksal expreß gegen Steinhagen sich zu rüsten und mit allen, auch den kleinsten und leisesten Erinnerungen aus jener schönen Zeit jugendlicher Schwärmerei zu Felde zu ziehen.

Seine innere Disposition änderte sich unter solchen phantastischen Beschäftigungen und ging ganz allmälig in einen Wärmezustand über, der unbedingt nöthig war, wenn das Werk der Vorsehung gelingen sollte, das sich sichtlich in den wunderbaren Zufälligkeiten vorbereitete Steinhagen war der Gefühlswelt entfremdet gewesen, ohne es selbst zu wissen. Er gehörte zwar nicht zu den Männern, die nur aus Berechnung eine Ehe zu schließen willens sind, aber er zählte zu jenen Egoisten, die durchaus nicht geneigt erscheinen, sich eines möglichen häuslichen Glückes wegen freiwillig allerlei Opfer und allerlei Entbehrungen aufzuerlegen.

Schon das Zusammentreffen mit seinem besten Jugendfreunde würde manches in ihm wieder wach gerufen haben, was nur aus Mangel an Anregung in ihm eingeschlummert war. Besser noch wirkte der Zufall, welcher eine Dame in seinen Lebensweg zurückführte, die sein früheres Leben wie ein Stern durchleuchtet hatte und dann plötzlich verschwunden war. Vergessen hatte er diese liebliche Mädchengestalt niemals, aber die Sehnsucht nach ihr hatte seine Tage auch niemals getrübt. Sein Verstand war zu reif für solche Herzensthorheiten, seine Vernunft herrschte zu unbedingt, um für vergebliche Hoffnungen Mitleid mit sich selbst zu fühlen. Es war vorbei gewesen, was ihn eine kurze Zeit beseligt hatte, und er starb nicht daran, als es vorbei war. Ob sich jemals sein Herz zu einer edlen Begeisterung erheben würde, wie sie nothwendig war, um allen Weltverhältnissen standhaft die Stirn zu bieten, wenn Ella ihm wirklich vom Schicksale wieder nahe gebracht werden sollte, das blieb trotz alledem sehr fraglich. —

Siebentes Kapitel.

Schon in den nächsten Tagen klärte sich das Räthsel über den Generaldirektor Krippendorf zum Jubel des schlauen Heinrich und zum stillen Verdrusse des Banquier Kreitschke vollständig auf. Man hatte in Mrburg zur Beschleunigung der Sache die schöne Kunst „das menschliche Antlitz im Nu zu fixiren und auf Papier zu vervielfältigen" benutzt, um die Geschichte aufzuhellen. Es befand sich ein photographischer Abdruck des betrügerischen Agenten Georg Sellenstein im Besitze des Generaldirektors Krippendorf und dieser erfand den Ausweg auf's eiligste, sein eigenes Bild und dasjenige seines Agenten einzusenden. Unglücklicherweise war das Bild des Betrügers so sprechend ähnlich, daß gar kein Zweifel obwalten konnte, wer dazu gesessen hatte. Nach diesem überführenden Beweise räumte denn Herr Seellenstein endlich ein, nicht der Generaldirektor selbst zu sein, behauptete indeß mit frecher Stirn, nur im Auftrage Krippendorfs gehandelt zu haben, dem es ganz gleich sei, auf welche Weise er sein Geld zusammenscharre.

Natürlich glaubte man diese Ausrede ebenso wenig, wie alles andere, was er bis dahin behauptet hatte, und übergab ihn dem Richterspruche der strafenden Gerechtigkeit. Herr Kreitschke kam noch mit dem Schreck davon. Man fand fast die ganze Summe des gefälschten Wechsels in der Reisegeldtasche des Betrügers vor. Es eröffnete sich dadurch für den Banquier die Aussicht, nach dem Schlusse der Untersuchung wieder in den Besitz des Geldes zu gelangen.

(Forts. folgt.)

* In Frankfurt scheint das gute deutsche Wort „Köchin" vor den Augen der Dienstboten keine Gnade mehr zu haben. In dem Inseratentheile eines dortigen Blattes sucht eine „anständige, gesetzte Kochdemoiselle" eine Stelle.

* Zwei auf Zehn. In einem großen Pariser Mode-Magazin sind die Commis angewiesen, beim Eintritt von Kunden, über deren Absicht man zweifelhaft ist, sich rasch einander zuzurufen: Zwei auf Zehn, d. h. zwei Augen auf zehn Finger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 149. Samstag den 18. Dezember 1869. 38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Jan. 1870 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weßhalb die Redaction hiezu einzuladen sich erlaubt.

Oppenweiler.

Brenn- & Nutzholz-Verkauf.

Aus dem dießherrschaftlichen Schloßgarten werden im öffentlichen Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft am

Mittwoch den 22. Dez. d. J.,
Nachmittags 2½ Uhr,

1½ Klftr. birkene und tannene Scheiter;
2 forchene Säglötze, 13 und 16' lang mit 10 und 12" Diameter, hauptsächlich für Deichel nutzbar;
8 tannene Säglötze à 16' lang, 10" mittl. Durchmesser und
4 tannene Baustämme von 26 bis 42' Länge.

Hiezu sind Kaufsliebhaber eingeladen.
Am 16. Dezbr 1869.

Freiherrl. v. Sturmfeder'sches Rentamt.
Maier.

Frhl. Rentamt Heutingsheim.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

In dem freiherrl. v. Brusselle'schen Edelmannswalde beim Frühmeßhof kommen zum Verkauf am nächsten

Mittwoch den 22. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

43 Buchenstämme 8—16" mittl. Durchm.,
16 Klftr. Scheiterholz,
8000 gemischte Wellen.

Der Verkauf beginnt mit dem Stammholz.
Den 15. Dezbr. 1869.

Freiherrl. Rentamt.
Aldinger.

Backnang.

Zu einer Besprechung der bevorstehenden

Gemeinderaths-Wahl

werden die Herren Wähler auf Sonntag den 19. dß., Mittags 4 Uhr, in den Schwanen-Saal eingeladen.

Der Ausschuß
des Gewerbe-Vereins.

Backnang.

Vorzüglich kochende

Linsen und geschälte Erbsen,

Gries, alle Sorten Mehl, Futtermehl und Kleie bei

Bäcker Kinzer.

Backnang.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine große Auswahl in

Cigarren-Etuis & Geld-Täschchen

von 8 kr. an und alle in mein Fach einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

J. Gottlieb Wieland, Seckler und Kürschner.

Murrhardt.

Bei gegenwärtiger stärkerer Verbrauchszeit empfehle ich mein gut eingerichtetes

Lager in allen möglichen Waaren

bestens, namentlich eignen sich verschiedene Artikel sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, als:

Kappen aller Art, gehäckelte und gestrickte Schildkappen, von Tuch, Bukskin und Velours, eine reiche Auswahl in Pelzkappen neuester Façon von 1 fl. 30 kr. an, Cravatten und Shlipse, Hosenträger und Handschuhe.

Eine große Auswahl in **Filzhüten** verschiedener Façon und Qualität für Erwachsene und Knaben, sowie halbhohe Seidenhüte (Cylinder) neuester Façon.

Eine große Auswahl in **Wollwaaren**, als: Capuzen in verschiedenen modernen Façonen für Kinder, Mädchen und Frauen, wollene Kinderhauben in roth und blau per Stück 6 kr., für größere Mädchen à 9—12 kr.

Shawls, modern, in allen Farben, gestreift, carrirt und geblümt, gestrickte Shawls aller Größen für Knaben von 6 kr. an per Stück.

Baumwollene und Flanell-Unterleibchen, schwere gestrickte Mannsjacken, corinthbraun, grau und blaumelirt, Frauenspenzer und Kinderkittel, letztere von 24 kr. an per Stück.

Unterhosen in vielen Größen und Qualitäten, wollene und seidene Fichi's, Kopfshawls und Kindershäwlchen, Halstücher in baumwollen, halbwollen, wollen und seiden.

Winterschuhe von Tuch, End, Litzen und Halblitzen, Calwer- und Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen, besetzt und unbesetzt, sowie Filzstiefel für Kinder und Erwachsene.

Ellenwaaren, als:

Kleiderzeuge, Thibet, Orleans, Lüstres, Doppeltücher, Cretonné, Popeline und Caschemir, Hosenzeuge, Circas, wollene und halbwollene Rockstoffe, Baumwollbieber, Ziz, Barchent, Drill, Bettbarchent und Cölsche. Baumwolltuch, gebleicht und ungebleicht, ausgezeichnetes stuhlweißes Hemdentuch, Futterstoffe und verkaufe Sämmtliches zu äußerst billigen Preisen.

Albert Böhringer.

Backnang.

Schuhwaaren-Empfehlung.

Filzstiefelchen, Filzschuhe, Mädchen- & Kinderfilzstiefelchen, Pantoffeln, besetzte warmgefütterte Zeugstiefelchen, Tuchstiefelchen, Tuchschuhe, warmgefütterte Kitt- und Lederstiefelchen, amerikanische Gummigaloschen,

Große Filzstiefel für Herren,

für Landleute **Sammtschuhe** und **Filzstiefel** das Paar zu 1 fl. 30 kr. empfiehlt zur geneigten Abnahme bestens

David Stelzer
bei der Post.

Backnang.

Wahlvorschlag

zur

bevorstehenden Gemeinderathswahl.

Leopold, Oberamtswundarzt.
Höchel, Stadtpfleger.
Fritz Eckstein, Rothgerber.
Gottlieb Kinzer, Bäcker.
Jakob Stroh, Buchbinder.

Mehrere Wähler.

Horbachhof.

Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß die **beiden Freunde** aus **Allmersbach** und **Unterweissach**, welche ich im Vertrauen in einer Privatangelegenheit um Rath anging, hernach in öffentlicher Gesellschaft sich über diese Sache ausließen.

Ich drücke denselben hiefür meinen öffentlichen Dank aus mit dem Bemerken, daß ich unter solchen Umständen bei späterer ähnlicher Gelegenheit ebenso gegen sie verfahren werde.

Johannes Ellinger.

Murrhardt.

Die hies. Stadtgemeinde verkauft das früher herrschaftl. Fruchtkastengebäude hier auf den Abbruch.

Dasselbe enthält ca. 2500 Längenschuhe Eichenholz 5—6″ bis 10—11″ Stärke und bis 45′ Länge, 11,750 L.-Fuß Tannenholz 4—5″ bis 8—10″ stark und bis 79′ lang, sämmtl. Holz ganz gesund;

10,400 Quadrat′ Böden; 824 Stück 16′ Latten; 20,400 Ziegel, sowie auch Rahmschenkel, Treppen, Thüren, Läden und Rahmen mit Drathgeflecht.

Die Verkaufsverhandlung findet am

Donnerstag den 30. Dez. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hies. Rathhaus statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 14. Dezbr. 1869.

Stadtpflege.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, seinen Hausantheil, bestehend in ²/₃ an einem einstockigen Wohnhaus in der obern Vorstadt, enthaltend: 1 Wohnzimmer, 1 Schlafzimmer, Küche, 1 Keller, 1 Futterkammer, 1 Stall, 1 Dunglege, 1 Bühne und 1 Futterboden aus freier Hand zu verkaufen.

Da das Haus auch für einen Fuhrmann, der vom Land in die Stadt überzusiedeln wünscht, gut geeignet wäre, so werden auch solche mit dem Anfügen eingeladen, daß das Haus von heute an eingesehen und am

Dienstag den 28. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

ein Kauf in seiner Behausung abgeschlossen werden kann, sowie daß bei einem annehmbaren Erlös die Zusage sofort erfolgen wird.

Eberhard Pantle, Weber.

Backnang.

Von den bekannten sehr starken

Hessenschweinen

bringe ich nächsten Montag den 20. d. M. wieder eine große Anzahl im Gasthof zum Ochsen hier an, und setze solche zu äußerst billigem Preise dem Verkaufe aus, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Friedrich Schwab
aus Künzelsau.

Sulzbach.

Der so beliebte schwarze

Husten- & Brust-Zucker

sowie

Malz-Bonbons

ist immer frisch zu haben bei

Christian Künzlen.

Backnang.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine große Auswahl von Pelzwaaren aller Art. Pelzkappen à 1 fl. 45 kr. und höher, Tuch- & Walk-Kappen à 48 kr., Kinder-Kappen à 30 kr.

Ferner habe ich noch einen großen Vorrath von verschiedenen in mein Fach einschlagenden Artikeln, welche ich, um damit zu räumen, um äußerst billigen Preis abgebe.

C. Heinz, Seckler & Kürschner.

Leinengarn-Spinnerei Weingarten, Station Ravensburg.

In einigen Tagen versenden wir wieder eine Parthie **Werg** an obige vorzüglich eingerichtete und nun vergrößerte Spinnerei, ersuchen daher um baldige Uebergabe von **Flachs, Hanf** und **Abwerg**, für ausgezeichnetes Gespinnst garantirend.

Für die **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei Weingarten**

Bezirksagenten:

L. W. Feucht in Backnang.
F. L. Kübler in Sulzbach.
C. F. Frisäus in Murrhardt.
C. F. Glock in Winnenden.
F. Pfähler in Marbach.
C. L. Wurst in Murr.
G. Hillengaß in Pleidelsheim.

Backnang.

Zu Weihnachts- & Neujahrs-Geschenken

paßend, empfehle ich meine

Pelzwaaren

zu den billigsten Preisen.

F. Bollinger, Kürschner.

Backnang.

Schnitzbrod,

Hefenbackwerk, Zucker- und Hefen-Anisbrod, Zwieback bei

Karl Roos.

Neuschönthal.

Nächsten Montag den 20. ds. werden in meiner Mühle für Kunden **Bucheln** geschlagen.

J. Knapp.

Backnang.

Drei fette

gestopfte Gänse

verkauft wer? sagt die Red.

Ellwanger Pferde-Loose

à 30 kr.

bei Kaufmann **August Seeger**
Murrhardt.

Backnang.

Landgüter-Loose,

höchster Gewinn 84,000 fl., sind noch zu haben bei

Jakob Dorn
am Markt.

Großaspach.

Einen Ofen,

in einen Laden oder Wirthschaft passend, hat billig zu verkaufen

Ernst Fürst.

Backnang.

Nächsten Sonntag habe ich den

Brezeln-Backtag

und lade hiezu freundlich ein.

Auch gibt es bei mir über die Feiertage Laugenbrezeln.

Bäcker Wahl.

Backnang.

Gebackene Fische

sind nächsten Sonntag und Dienstag (Thomasfeiertag) nebst gutem Wein zu haben bei

Gottlieb Jung, Speisewirth.

Backnang.

Zu verkaufen:

Eine polirte Wiege, ein Kinderbettlädchen und ein gut erhaltenes Wiegenpferd. Wo? sagt die Red.

Ludwigsburg.

Dreher,

welche im Stande sind, tannene Büchsen billig zu liefern, wollen sich wenden an

Wilh. Seitter.

Backnang.

Zwei tüchtige

Gesellen

sucht unter Zusicherung dauernder Beschäftigung und guten Lohns

Wagner **Traub.**

Fruchtpreise.

Backnang den 15. Dezbr. Dinkel 3 fl. 31 kr. Gemischtes — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 17 kr.

Lebensmittelpreise von Backnang
am 15 Dez. 1869.

1 Pfd. abgezogen Schweinef.	16 bis —	kr.
1 Pfd. nichtabgez. „ „	16 bis 17	kr.
1 Pfd. Rindfleisch	13 bis 15	kr.
1 Pfd. Kuhfleisch	11 bis 12	kr.
1 Pfd. Kalbfleisch	13 bis 15	kr.
8 Pfd. Kernenbrod . . .	26 bis 30	kr.
8 Pfd. Schwarzbrod . . .	22 bis 28	kr.
1 Kreuzerweck wiegt . .	4 bis 5	Lth.

Amtliche Nachrichten.

* Amts-Oberamtmann Regierungsrath Hörner in Stuttgart (früher Oberamtmann in Backnang) erhielt die Stelle eines Mitglieds des Vorsteher-Collegiums der württembergischen Sparkasse.

* Die bei dem Steuerkollegium erledigte Revisorsstelle ist dem Kanzleihilfsarbeiter Reinhardt bei der Oberrechnungskammer, früher provisorischer Cameralamtsbuchhalter in Backnang, übertragen worden.

* Rechtsanwalt Dr. Wächter in Stuttgart hat auf die Ausübung der Rechtspraxis Verzicht geleistet.

Tages-Ereignisse.

Württemberg.

Stuttgart den 15. Dez. (Corresp.) Dem Vernehmen nach sind die päpstlichen Bullen, welche die Bestätigung der Wahl des Bischofs v. Hefele enthalten, im Original hier angekommen. Ebenso ist die Zustimmung der päpstlichen Curie dazu eingetroffen, daß die Einsegnung in Rottenburg vorgenommen werde. Wir hören, daß die Beeidigung des neuen Bischofs durch Se. Maj. den König im Laufe der nächsten Woche und die Einsegnung und Amtseinsetzung gegen Ende des Monats in Rottenburg stattfinden soll. Die Einsegnung wird durch den Weihbischof Kübel in Freiburg vorgenommen werden. Auf diese Weise wird noch vor Schluß des Jahres die ganze Sache ihre Erledigung finden.

Stuttgart, 16. Dez. Kürzlich hielt der Aktienverein zum Bruderhaus in Reutlingen, gegründet im Jahr 1866, um die bekannten G. Werner'schen Anstalten vor dem ihnen drohenden Untergang zu retten, seine dießjährige Generalversammlung dahier ab und konnte hiebei den Aktionären sehr befriedigende Ergebnisse vorlegen, indem die Forderungen der Gläubiger, abzüglich der in Aktien verwandelten Schulden im Betrag von 751,000 fl., auf 306,100 fl. reduzirt wurden und der Ertrag der unter der Verwaltung des Vereins stehenden 3 Anstalten die Ausbildung einer Dividende von 4 Prozent gestattete.

* Die Frage der Verlegung der Feiertage, protestantische sowohl als katholische, auf die Sonntage in der Weise, daß nur noch 9 evangelische und 7 katholische Feiertage außer den Sonntagen übrig bliben, ist in Reutlingen vom landwirthschaftlichen und Gewerbeverein in Berathung gezogen worden. Beide Vereine zeigten sich der Verlegung günstig gestimmt.

Heilbronn, 16. Dez. Gestern Vormittag wurde in dem Gehölz von Sontheim nach Horkheim ein 16jähriger junger Mensch an einem Weidenbaum erhenkt gefunden; der Grund dieser That konnte bis jetzt noch nicht erhoben werden.

Ellwangen, 14. Dez. Der gestrige Viehmarkt war stark, und zwar hauptsächlich von Ochsen befahren, an Schmalbieh fehlte es beinahe ganz. Weil viele Käufer da waren, ging der Handel sehr lebhaft, so daß bis Mittags beinahe alles zu Markt gebrachte Vieh verkauft war. Ein paar leibige Ochsen wurden zu 35 - 40, gemästete zu 42—45 Karolin aufgekauft.

* In Ulm beschäftigen sich die bürgerlichen Kollegien ebenfalls mit der Frage über bessere Versorgung der Stadt mit Trinkwasser. Herr Baurath Ehemann von Stuttgart hat die verschiedenen Projekte zu Gewinnung einer ausreichenden Menge von gutem Trinkwasser einer Prüfung unterworfen, und es wird sich nun wohl darum handeln, eine Leitung aus dem Blau- oder Illerthal herzustellen, um Quellwasser in die Stadt zu fördern. Die Kosten sollen auf 150 bis 200,000 fl veranschlagt sein. (Darnach wäre die für Backnang nöthige Summe eine geringe zu nennen.)

* In Friedrichshafen wird ein Stück Hafenmauer hergestellt und gleichzeitig der Hafen in östlicher Richtung erweitert. Mittelst der Einrammung einer Pfahlwand wird der noch nicht mit einer Mauer geschlossene Theil des Hafens wesentlich erweitert.

Oestreich.

Wien, 13. Dez. Bürgermeister Dr. Felder ist, wie sein Vorgänger Zelinka, zum Mitgliede des Herrenhauses ernannt worden. — Von Mitgliedern des Abgeordnetenhauses wird ein Antrag auf Aufhebung des Concordats vorbereitet.

Frankreich.

Paris, 14. Dez. Nach der Prüfung der Mandate wird der Gesetzgebende Körper vertagt.

Italien.

Florenz, 14. Dez. Der Amtszig. zufolge hat der König folgendes Ministerium ernannt: Lanza (Vorsitz und Inneres), Sella (Finanzen), Raeli (Justiz), Govone (Krieg), Gadda (öffentliche Arbeiten), Correnti (Unterricht), Visconti-Venosta (Aeußeres), Castagnola (Ackerbau und zeitweilig Marine).

Florenz, 14. Dez. Das neue Cabinet hat heute den Eid geleistet und wird sich morgen dem Parlament vorstellen.

Neapel, 14. Dez. Der Kronprinz von Preußen ist heute früh hier angekommen. Die Prinzen Humbert und Amadeus statteten dem Kronprinzen am Bord der Elisabeth sofort einen Besuch ab.

Rom, 15. Dez. Die Kaiserin von Oestreich und die Königin von Württemberg wohnten heute einer militärischen Revue bei; die Königin wird morgen über Florenz nach Stuttgart abreisen.

Rußland.

* Nach Berichten aus Moskau wurde daselbst wie auch in anderen Städten eine Gesellschaft entdeckt, welche für den Jahrestag der Bauern-Emancipation die Bevölkerung zu gewaltsamen Demonstrationen aufzureizen beabsichtigte.

Egypten.

* Das erste Hotel in Cairo wird von zwei Schwaben gehalten, von Zech und Groß aus Isny und Böblingen; es führt den Namen Hotel Shapharo.

Hiesiges.

Zur Gemeinderaths-Wahl.

(Eingesendet.)

Wie an den zwei vorhergehenden Wahlen wird auch dießmal an dem Grundsatz wieder festgehalten werden müssen, daß an die Stelle der Abtretenden Neue gewählt werden sollen, denn nur dann ist das Prinzip der Lebenslänglichkeit auch faktisch aufgehoben. Eine Ausnahme ist aber dießmal, worüber gewiß sämmtliche Wähler einig sein werden, in der Person des Herrn Stadtpfleger Höchel zu machen. Laßt uns nun bei Zeiten nach Männer umsehen, welche zu dieser Stelle passen, d. h. bei welchen mit der nöthigen Einsicht eine gewisse Selbstständigkeit verbunden ist.

Volks- & Landwirthschaftliches.

Die Düngerstätte. Der Boden einer ordentlichen Dunglege soll mit gutem, fettem Lehm oder Letten ausgestampft sein. An den Seiten herum mache ein zwei Fuß hohes Mäuerlein. Gegen die Mitte der Dunglege muß sich der Boden um einen halben Schuh vertiefen, damit sich in dieser Mulde fortwährend einige Gülle aufhalten und den Mist feucht erhalten kann. So viele Dunglegen haben nur ein Gefäll des Bodens gegen das Güllenloch, so daß sämmtliche Flüssigkeit fortwährend dahin abfließt und den Dünger vertrocknen läßt. So hat man doppelte Arbeit mit der Gülle; vorerst muß man sie von Zeit zu Zeit auf dem Mist herumschütten, was Aehnlichkeit mit der Danaiden-Arbeit hat, wo man ein durchlöchertes Faß mit Wasser auffüllen will; sodann hat man die nicht haftende Gülle auszufahren, sonst läuft das Güllenloch über und beweist damit, daß der Besitzer ein Verschwender ist. Der Dung will feucht sitzen, dann wird und bleibt er fett. Ein verständiger Bauer sorgt dafür, daß so viel als möglich sämmtliche Gülle im Mist aufs Feld gefahren wird, da sodann das Fuhrlohn fürs Güllenfahren erspart ist. Beim Misten wird der Dung sogleich auf der Dunglege gleichmäßig herumgesetzt und möglichst festgetreten, weil nur in diesem Falle eine regelmäßige Fäulniß eintritt. Auf jeden Wagen Mist wird ein halb Simri Gips gestreut, damit alle Gährstoffe im Dung festgehalten werden. Statt des Gipses kann man auch Erde alle Samstag auf der Dunglege herumwerfen, welche sodann auch nahezu sämmtliche Gülle an-

schlucken kann. Dieß liefert den Gewächsen eine saftige Speise, während ihnen dürrer, ausgetrockneter Dung wie den Leuten Fleisch von alten Kühen vorkommen muß. (Fldrbl.)

Ein Surrogat für Tabak. Es gibt wenige Raucher die sich nicht über den hohen Preis ihrer Cigarren oder ihres Tabaks beklagen und die zahreichen Versuche, ein Ersatzmittel zu finden, sind bisher mit den Forschungen nach dem Perpetuum mobile in eine und dieselbe Klasse gefallen. Endlich dämmert ein Hoffnungsschein von Indien herüber; es theilt nämlich Jemand in einer Zeitung Calcutta's die Ergebnisse seiner Experimente in dieser Richtung mit. Die kürzlich angeblich von einem Pariser Chemiker gemachte Entdeckung, daß Wasserkresse ein vollständiges Gegengift für Nicotin sei, brachte ihn auf den Gedanken einige zu trocknen und zu rauchen. Mehrere Tage lang setzte er eine Portion Wasserkresse der indischen Sonnenhitze aus, füllte sich dann sein Pfeifchen und — siehe da — Geschmack und Geruch des besten Cavendish. Das Experiment verdient zweifelsohne von den europäischen Rauchern wiederholt zu werden; möglich daß er der an starke Gerüche gewohnten englischen Nase zusagt, denn der Entdecker versichert, sein Surrogat sei noch stärker als Cavendish; aber es steht zu befürchten, daß der Deutsche sein Weichselrohr enttäuscht wieder an den Nagel hängt und seufzend bemerkt: „Das ist starker Tabak!"

* **Bienenstöcke** sind, unter glücklicher Erhaltung ihrer Bewohner, wiederholt von Kleinasien nach Deutschland transportirt worden. Die importirten Bienen zeigen vortreffliche Eigenschaften und acclimatisiren sich ohne Schwierigkeit.

Landesproduktenbörse.

Heilbronn, 14. Dez. Heute war im Allgemeinen ziemlich reges Geschäft. In Kernen, Dinkel und Gerste fanden mehrfache Umsätze statt, Haber jedoch blieb geschäftslos. Die auswärtigen Berichte melden keine Veränderung, und der Gang des Handels blieb allerwärts ein schleppender, da vorübergehende kleine Schwankungen in den Preisen an der allgemeinen Lage nichts ändern. Zu notiren ist: Kernen 5 fl. 27 kr., Dinkel 3 fl. 36 kr., Gerste 4 fl. 36 kr., Mehl unverändert. Oel, Zwetschgen und Hülsenfrüchte ohne Frage. Für neuen dreiblättrigen Kleesamen wären Nehmer dagewesen, aber es fehlte gänzlich an Angebot Jährige Waare hätte man zu 25½—27 fl. kaufen können, aber diese war nicht begehrt.

Unterhaltendes.

Zufall oder Bestimmung.

Novelle von Ernst Fritz.

(Fortsetzung.)

Heinrich Roßmanns Name wurde jetzt überall lobend genannt. Er war eine Stufe höher gestiegen in der Achtung des Publikums sowohl, als seines Bruders, und er selber mochte sich auch nicht wenig darauf zu gute thun, den Anlaß zur Verfolgung des Betrügers gegeben zu haben. Nur war er ehrlich genug, stets einzugestehen, daß ohne Frau Doktor Burkart die Geschichte wahrscheinlicherweise ganz anders gekommen sein würde.

Herr Steinhagen bekümmerte sich seit seiner Vernehmung im Gerichtslokale gar nicht wieder um diese Betrügerei. Daß er sie vergessen haben sollte, kann man nicht behaupten. Er fragte jedoch nie darnach und suchte seine Rolle, die er gezwungen hatte spielen müssen, als eine unwesentliche Zufälligkeit zu betrachten. Tiefer und nachhaltiger indeß erwies sich der Eindruck der dabei gemachten Erfahrungen in Rücksicht auf die Damen, welche ihn zum unerwarteten Vetter in der Geschichte erhoben hatten. Insgeheim forschte er diesen Damen nach. Insgeheim suchte er ihre Wege zu durchkreuzen. Insgeheim überzeugte er sich endlich, daß Eleonore dieselbe Ella war, welche vor 6 Jahren, durch den Tod ihres Pflegevaters, von einer glänzenden Lebensstellung in die Einförmigkeit eines beschränkten Lebens geschleudert wurde. Was Steinhagen bei dieser Ueberzeugung empfand, läßt sich nicht leicht beschreiben. Das stolze Gebäude seiner eitlen Weltanschauung erlitt unter den leichten Schwingungen einer phantastischen Träumerei merklichen Schaden. Es überwallten ihn bisweilen weiche Gefühlsregungen, wenn er einige Stunden in dem Hause seines Freundes Heßling weilte und sein häusliches Glück mit seinem selbstsüchtigen Alleinleben verglich. Die humoristische Mahnung Heßlings „ihm nachzuahmen und ein Weib zu nehmen", das, wie seine herzige Hanna ohne große Ansprüche des Lebens Last und Hitze und die Einschränkungen eines Beamten mit ihm theile, begann einen anderen Eindruck zu machen. Die Erkenntniß, daß im Frieden mit sich selbst ein größeres Glück ruhe, als in allen Weltfreuden, brach sich Bahn. Er erkannte, daß die Dissonanzen des Menschenlebens meistentheils aus dem Zwitterleben entstanden, den das Wollen und Nichtkönnen schuf, daß man sich selber eine Qual auferlege, wenn man eine Stellung, halb aus äußerer Ehre, halb aus geheimem Elend gemischt, der festen Consequenz einer finanziellen Einschränkung vorzog — genug, Herr Max Steinhagen kam zu der Einsicht, daß sein Freund Justus Heßling weiser gehandelt, als er, indem er sich muthig der finanziellen Nothwendigkeit unterwarf und mit Weib und Kind das zu vermeiden suchte, was ihn in Conflicte mit seinen Einnahmen verwickeln konnte. Nachdem er endlich so weit in der Gemüthsverbesserung vorgeschritten war, wirkten die Zufälligkeiten des Geschickes anders, wie früher. Wünsche erschlossen sich — Hoffnungen erwachten und die Reihe stiller Beobachtungen endete mit einem festen Entschlusse.

Darüber war es aber Sommer geworden und die Rosen blühten in voller Pracht, als Herr Max Steinhagen den Weg nach der Wohnung Heßlings einschlug, um durch ein freundschaftliches Bekenntniß das bedrückte und bewegte Herz zu erleichtern. Er wurde mit heiterem Gelächter von seinem Freunde begrüßt. „Da haben wir dich ja — Hanna's Ahnung ist richtig gewesen! Zwischen dir und meiner kleinen kleinen Frau scheint ein unsichtbarer Telegraphendrath zu arbeiten." —

„Wie so?" fragte Steinhagen, angenehm von diesem fröhlichen Empfang angesprochen. — „Hanna's Herz hat errathen, daß dein Herz dich heute Abend herführen würde." — „Darf ich diese Worte als Garantie nehmen, daß mein Besuch angenehm ist?" — „Immer angenehm — immer noch viel zu selten, Max! Hanna hat uns Mittags schmählicherweise ein Gericht köstlicher Tauben und Spargeln entzogen, das ihr beides von ihrer Freundin, der Dorfpastorin, verehrt worden ist, und hat uns dafür mit einem Stück Rindfleisch abgespeist. Auf meine starkverwunderte Frage nach den Tauben gab sie mir dann die naive Antwort, sie habe eine Ahnung, daß du heute kommen würdest, und da könnten wir zusammen die Tauben und die dicken Spargel verzehren!" —

Jetzt erschien Frau Hanna's anmuthiges Gesicht zwischen der Thürspalte. „Guten Abend, Steinhagen, schwatzt der Mann schon wieder aus der Schule?" schalt sie lachend. „Ei, ei! Das will ein Beamter sein, der Amtsgeheimnisse zu bewahren verpflichtet ist, und er kann noch nicht einmal Wirthschaftsgeheimnisse verschweigen? Warte!" Sie drohte ihm schelmisch mit dem Finger und zog sich wieder zurück, um für das Abendbrod Sorge zu tragen. Heßling sah ihr zärtlich nach. — „Es ist die Krone meines Lebens," sagte er leiser. „Was wäre ich ohne sie!" —

Steinhagen ging langsam in der Stube hin und her und athmete den Lindenluft, welcher durch's offenstehende Fenster eindrang, in tiefen Zügen ein. Sein Freund merkte sehr wohl, daß ihn etwas ernst beschäftigte, ja anscheinend schwer belastete, aber er wollte nicht darnach fragen, um dem Vertrauen, das schon auf seinen Lippen schwebte, nicht zuvorzukommen. Stumm bot er Steinhagen eine Cigarre. Dieser wies sie dankend zurück und setzte seinen Spaziergang im Zimmer fort. Heßling sah gemüthlich immer hinter ihm her und wartete.

(Forts. folgt.)

Eine ziemlich spaßhafte Scene kam vor den Assisen von Wales vor. Ein gewisser Peyton war des Hochverraths angeklagt. Als ihn der Präsident wie gewöhnlich fragte, gestand er sein Verbrechen ein, empfahl sich aber der Gnade und Milde des Gerichtshofs. Die Geschworenen zogen sich zurück, erschienen nach wenigen Augenblicken wieder in dem Gerichtssaal und sprachen ein „Nichtschuldig" aus. Man kann sich denken, wie groß die Verwunderung des Gerichts und des Publikums war. Meine Herren Geschworenen! redete sie der Präsident an, haben sie nicht das eigene Geständniß des Angeklagten gehört? Er erklärte sich selbst für schuldig. Sie aber nennen ihn unschuldig? Herr Präsident, antwortete der Obmann der Geschworenen, wir kennen Peyton von Kindheit an, er ist der größte Lügner im ganzen Kirchspiele.

Ein vorsichtiger Richter. Bei einer Jury in Irland kam neulich ein seltsamer Fall vor. Zwei notorische Banditen waren des Straßenraubes mit bewaffneter Hand angeklagt. Zum Erstaunen des Richters und der Angeklagten selbst gab die Jury ein Verdikt auf „Nichtschuldig" ab. Als der Schließer sich bereit machte, die gefesselten Freigesprochenen los zu machen und aus dem Saale zu entlassen, hinderte der Richter den Schließer daran und sagte zu ihm: „Mr. Murphy, Sie würden mir eine große Gefälligkeit erweisen, wenn Sie die beiden ehrenwerthen Gentlemen bis 7 oder halb 8 Uhr Abends hier zurückhalten wollten, ich muß um 5 Uhr nach Dublin fahren und möchte doch gern zwei Stunden Vorsprung vor ihnen haben!"

Der andere Name. „Also unser Freund Habermann ist verlobt!" sagte ein Herr zu einem andern und setzte fragend hinzu: „Wie heißt denn seine Braut?" „10,000 Thaler," erwiderte dieser — „den andern Namen hab' ich vergessen!"

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 150. Dienstag den 21. Dezember 1869. 38. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr. außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonnirt bei den Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte.

Oberamt Backnang.

Subscriptionslisten auf die von dem K. Ministerium des Innern den Gemeinden empfohlene neue Ausgabe der Schrift: die bürgerlichen Rechte der Württemberger, aus den einheimischen und fremden Gesetzen zusammengestellt von Obertribunalprocurator Schübler.

Preis 1 fl.

werden den Ortsvorstehern per Landpostboten zugesendet werden.

Die Listen sind mit oder ohne Subscriptionen wieder an's Oberamt zurückzusenden.

Backnang den 19. Dezbr. 1869.

K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Backnang.

Marktconceßionsgesuche der Stadt Backnang.

Die Stadtgemeinde Backnang hat um die unbeschränkte Verlängerung der ihr durch Regierungs-Erlaß vom 1. Sept. 1863 auf die Dauer von 5 Jahren je am 1. Dienstag des Monats März und am Jakobifeiertag gestatteten 2 Ledermärkte, sowie des durch Erlaß der K. Kreis-Regierung vom 30. März 1864 ebenfalls auf 5 Jahre gestatteten Viehmarkts je am 1. Dienstag des Monats Juli gebeten.

Außerdem hat dieselbe die Verlegung ihrer seither im Monat März und Oktober abgehaltenen 2 Schafmärkte und zwar des ersten auf den 2. Tag nach dem Schafmarkt in Göppingen im Monat August und des zweiten auf den 2. und wenn dieß ein Sonntag wäre, auf den 3. Tag vor dem Schafmarkt in Heilbronn im Monat November nachgesucht.

Etwaige Einwendungen gegen diese Gesuche sind in Beziehung auf jeden der angeführten 3 Märkte abgesondert **binnen 30 Tagen** bei der unterz. Stelle schriftlich einzureichen.

Backnang den 18. Dezbr. 1869.

K. Oberamt.
Drescher.

Spiegelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Jakob Vogt, Webers Wittwe in Roßstaig, wird auf den Antrag der Betheiligten die vorhandene Liegenschaft, bestehend in

der Hälfte an einem Wohnhaus mit Webstube und Keller im obern Roßstaig;
einer einbarnigten Scheuer und Laubhütte;
4¼ Mrg. 11,8 Rth. Garten, Acker und Wiesen;
im Ganzen angeschlagen zu 950 fl.

Mittwoch den 29. Dez. l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause in Spiegelberg einzeln oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreiche verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. Dezember 1869.

K. Amtsnotariat Murrhardt:
Dinkelacker.

Backnang.

Ein Bettkasten

ist billig zu verkaufen, wo? sagt die Red.

Murrhardt.

Besenreis- ꝛc. Verkauf.

Am **Donnerstag den 23. d. M.,**
Nachmittags 1 Uhr,

werden im städtischen Wald Riesbergebene 10 Wagen birkenes Besenreis, worunter sich auch Raifstäbe befinden, im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft im Walde am Käsbacher Fußweg.

Den 17. Dezbr. 1869.

Stadtförsterei.
Geyer.

Backnang.

Bei der letzten Sonntag stattgehabten sehr besuchten Wahlversammlung wurden zu Gemeinderäthen mit großer Einhelligkeit vorgeschlagen:

Schmidmeister **Kurz.**
Stadtpfleger **Höchel.**
Tuchmacher **Springer.**
Kaufmann **Isenflamm.**
Rothgerber **Daniel Traub.**

Der Ausschuß des Gewerbevereins.

Gottlob Volz,

Gold- und Silberarbeiter

empfiehlt sein in passenden Weihnachtsgeschenken mit dem neuesten reich ausgestattetes

Gold- & Silberwaaren-Lager

zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell & bestens ausgeführt.

Großaspach.

Conditorei & Kinderspielwaaren.

Alle in die **Conditorei** einschlagenden Artikel in großer Auswahl, sowie ächte **Basler- & Honig-Lebkuchen** und eine schöne Auswahl in **Kinderspielwaaren** empfiehlt billigst

Ernst Fürst.

Patent Futterschneid- & Häcksel-Maschinen

ganz von Eisen für einen Viehstand von 20 bis 30 Stück, schneidet zweierlei Schnittlängen ohne Räderauswechslung. Preis fl. 49 oder R. 28. Wenn mit Gestell von Schmiedeeisen dieselbe Maschine fl. 56 oder R. 32. Kleinste Sorte ähnlich der obigen fl. 35 oder R. 20. Garantie 3 Jahre. Probezeit vierzehn Tage. Franco Bahnfracht.

Moritz Weil, jun., Allerheiligenstraße, Nr. 76, Frankfurt am Main.

Stollwerk'sche Brust-Bonbons.

Prämiirt auf allen Ausstellungen.

Eine Verbindung von Zucker und solchen Kräuter-Extracten, deren wohlthätige Einwirkung auf die Respirations-Organe von der medicinischen Wissenschaft festgestellt sind.

Depots dieser Brust-Bonbons in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 14 kr. befinden sich in **Backnang** bei **L. W. Feucht;** **Murrhardt** bei **C. F. Stähle's** Wittwe; **Oppenweiler** bei **Louis Schäffer;** **Rudersberg** bei **Apoth. W. Bilfinger;** in **Fulbach** bei **J. Nick;** **Winnenden** bei **C. F. Glock.**